

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 123 (2014)

Rubrik: Jahresrechnung im Überblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrechnung im Überblick.

Auch aus finanzieller Sicht war das vergangene Jahr für das Schweizerische Nationalmuseum (SNM) erneut ein starkes Jahr. Insgesamt resultierte ein positives Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss. Dieser floss als Einlagen in die Fonds für Ankäufe und künftige Ausstellungen.

Das Schweizerische Nationalmuseum ist im Berichtsjahr mit seinen Mitteln haushälterisch umgegangen. So ist der Ertragsüberschuss denn auch vor allem das Resultat von Mehrereinnahmen bei Spenden und Sponsoring sowie bei den Erträgen aus dem Museumsbetrieb. Dadurch konnten 937 TCHF in die Fonds für Ankäufe und künftige Ausstellungen eingezahlt werden. Diese Einlagen sind für den nachhaltigen Museumsbetrieb wichtig, etwa für den Unterhalt bestehender, aber auch für den Aufbau künftiger Ausstellungen.

Der Umsatz lag 2014 mit 47,3 Mio. CHF höher als im Vorjahr (46,8 Mio. CHF), dies vor allem aufgrund der erwähnten Mehrereinnahmen bei Spenden und Sponsoring sowie bei den Erträgen aus dem Museumsbetrieb. Weiter stiegen – begründet durch die Teuerung und die Vergütungen des Bundesamts für Bauten und Logistik (BBL) für Arbeiten beim Annex des Landesmuseums Zürich (LMZ) – die Betriebsbeiträge des Bundes auf 26,4 Mio. CHF (Vorjahr 25,9 Mio. CHF). Die Unterbringungskosten für die zehn vom Schweizerischen Nationalmuseum genutzten Liegenschaften schliesslich beliefen sich auf insgesamt 16,5 Mio. CHF, die als direkte Beitragsleistung durch den Bund getragen werden. Die Reduktion im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch Mietzinsanpassungen beim Landesmuseum Zürich sowie beim Sammlungszentrum Affoltern a. A. In den Kantonsbeiträgen konnte der jährliche Betriebsbeitrag des Kantons Schwyz für das Forum Schweizer Geschichte verzeichnet werden. Die Reduktion gegenüber Vorjahr betrifft einen damals einmaligen eingegangenen Beitrag des Kantons Zürich zugunsten eines Gemeinschaftsprojekts.

Auch der direkt erwirtschaftete Ertrag aus dem Museumsbetrieb war höher als erwartet und stieg dank einem wiederum grossen Besucherinteresse gegenüber dem Vorjahr auf TCHF 2,358 an. Alle drei Museen erwirtschafteten ihre Erträge ergänzend zum Ticketing aus Leistungen rund um den Ausstellungsbetrieb, etwa durch die Verkaufserlöse im Shop, in der Restauration, aber auch durch den Veranstaltungsbetrieb und das Vermieten von Veranstaltungsräumen. Das Resultat ist vor allem in Anbetracht der eingeschränkten Möglichkeiten infolge der Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten erfreulich.

Für die Aktivitäten im Berichtsjahr konnten mehr Gelder akquiriert werden als im Vorjahr, was zu einer erfreulichen Entwicklung der Spenden und Erträge aus Sponsoring führte.

Erfolgsrechnung

	in TCHF	2014	2013
Ertrag		47284	46769
Bundesbeiträge		26404	25897
Bundesbeitrag an die Unterbringung		16548	17189
Kantonsbeiträge		140	175
Ertrag Museumsbetrieb		2358	2271
Spenden und Sponsoring		1475	923
Übriger Ertrag		359	314
Aufwand		-46228	-46224
Personal		-18857	-17182
Material und Waren		-626	-599
Unterbringungskosten		-16548	-17189
Liegenschaftsbetrieb und Bewachung		-1847	-2163
Informatik		-1055	-1016
Aufträge Ausstellungen und Projekte		-2974	-3620
Ankäufe Sammlung		-410	-389
Publikation, Druck und Werbung		-2114	-2269
Büro- und Verwaltungsaufwand		-638	-585
Abschreibungen		-316	-322
Übriger Betriebsaufwand		-843	-890
Betriebsergebnis		1056	545
Finanzergebnis		38	57
Finanzertrag		45	63
Finanzaufwand		-7	-6
Veränderung Fonds im Fremdkapital		-157	0
Einlagen Fonds im Fremdkapital		-157	0
Jahresergebnis vor Zuweisung Fonds im Eigenkapital		937	602
Entnahmen Fonds im Eigenkapital		0	545
Einlagen Fonds im Eigenkapital		-937	-1147
Jahresergebnis nach Zuweisung Fonds im Eigenkapital		0	0

Zu erwähnen sind die Beiträge des Migros-Genossenschaftsbunds für die Gesamtbestandeserschliessung der Bestände Grafik und Fotografie sowie derjenigen der Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung für die Ausstellung «1900–1914. Expedition ins Glück». Weiter auch die Beiträge der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft (ZSIG) für die Aufarbeitung der Archive «Schwarzenbach», «Gessner» und «Weisbrod» sowie den Beitrag an die Ausstellung «Die Krawatte. männer macht mode».

Unverändert bei 46,2 Mio.CHF liegen die betrieblichen Aufwendungen. Die Erhöhung der Personalkosten von 1,7 Mio. CHF gegenüber 2013 ist indessen unter anderem eine Folge der Eingliederung der Sicherheitszentrale (Sicherheitsdesk) LMZ, wodurch im gleichen Zug die Sachkosten entsprechend gesenkt werden konnten. Weiter wurde das Reservationswesen im LMZ neu organisiert; dies mit Blick auf die zusätzlichen Anforderungen ab 2016. Zusätzlich mussten die Rückstellungen im Personalbereich erhöht werden. Insgesamt wuchs der Personalbestand von 130 auf 137 Vollzeitstellen (FTE) an.

Die Positionen «Material und Waren», «Aufträge Ausstellungen und Projekte» sowie «Publikation, Druck und Werbung» spiegeln weitere typische Ausgaben für den Ausstellungsbetrieb; der Rückgang gegenüber Vorjahr betrifft vornehmlich den Bau der permanenten Ausstellung «Noblesse oblige!» im Château de Prangins im Jahr 2013 sowie günstigere Wechselausstellungen im Landesmuseum Zürich.

Die Kosten für den Liegenschaftsbetrieb und die Bewachung konnten durch die erwähnte Eingliederung der Sicherheitszentrale gegenüber Vorjahr gesenkt werden. Die Ausgaben für die Informatik lagen um insgesamt TCHF 39 höher als 2013. Der für Ankäufe von Sammlungsobjekten vorgesehene Betrag wurde 2014 nicht vollumfänglich ausgeschöpft, was zur bereits erwähnten Einlage in den Fonds «Ankäufe» im Eigenkapital führte. Die Abschreibungen bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Die tieferen übrigen Betriebsaufwendungen begründen sich hauptsächlich durch die günstigeren Versicherungskosten bei den Ausstellungen LMZ. Das Finanzergebnis ist aufgrund der erneut rückläufigen Zinsen gegenüber 2013 um TCHF 19 gesunken.

Bilanz

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven	16 329	14 991
Umlaufvermögen	15 631	14 228
Anlagevermögen	698	763
Passiven	16 329	14 991
Kurzfristiges Fremdkapital	3 343	3 162
Langfristiges Fremdkapital	5 562	5 342
Eigenkapital	7 424	6 487

Die Bilanzsumme hat sich um 1,3 Mio.CHF auf 16,3 Mio.CHF erhöht. Neben dem positiven Jahresergebnis haben vor allem die gegenüber Vorjahr gestiegenen Forderungen zur Erhöhung des Umlaufvermögens geführt. Wie bereits im Vorjahr waren auch 2014 die Abschreibungen der bestehenden Anlagen höher als die Investitionen in neue Anlagen, was zu einer Reduktion des Buchwerts führte. Das Fremdkapital hat sich vornehmlich infolge passiver Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen im Personalbereich und der Äufnung des Fonds im Fremdkapital durch die Schlussabrechnung der 2012 eingegangenen Erbschaft erhöht. Die Eigenkapitalquote konnte aufgrund des positiven Jahresergebnisses sowie dem verglichen mit dem Vorjahr tieferen Fremdkapital Anteil auf 45,5% gesteigert werden.

In den Fonds für Ankäufe wurden die nicht ausgeschöpften Budgetmittel für Ankäufe von Sammlungsobjekten von 89 TCHF eingelegt. In den Fonds für Ausstellungen wurden Einlagen aus Kreditresten von 266 TCHF sowie Einlagen aus Ergebnisverwendung von 582 TCHF vorgenommen.



1

1 Nächtlicher Publikumsandrang:
«Die lange Nacht der Zürcher
Museen» zog rund 7000 Besuc-
herrinnen und Besucher ins Landes-
museum.

2 Besucherstarkes 2014: Die
Museumsgruppe (im Bild das
Landesmuseum Zürich) zählte
über 300 000 Besucher.



2